

Entlastung für Angehörige von Menschen mit Hirnverletzung

Fragen FRAGILE Suisse an die grösseren nationalen Parteien

1 Folgende Parteien haben geantwortet

(Ungekürzte Antworten der Parteien)

1.1 BDP

1.1.1 Welche allgemeinen Massnahmen zur Entlastung von betreuenden Angehörigen von Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

«Menschen mit Beeinträchtigungen oder schweren Erkrankungen müssen intensiv betreut und gepflegt werden. Häufig werden diese Aufgaben von Angehörigen - vielfach sind es Frauen - übernommen. Die BDP ist der Ansicht, dass diese Angehörigen unterstützt und entlastet werden müssen. Spezifisch zu Menschen mit Hirnverletzungen hat die BDP bisher keine Vorstösse eingereicht. Generell setzt sie sich aber dafür ein, dass Menschen, die kranke oder behinderte Angehörige betreuen, diese Tätigkeit besser mit ihrer Erwerbstätigkeit vereinbaren können: (<https://www.bdp.info/data/uploads/schweiz/deutsch-unterlagen/vernehmlassungen/vernehmlassungen-2018/angehoerigenpflege.pdf>).

Die BDP wird sich auch weiter dafür einsetzen, dass kranke und behinderte Menschen die Betreuung erhalten, die sie benötigen. Ebenso wird sich die BDP dafür einsetzen, dass Angehörige, die eine solche Tätigkeit übernehmen, diese mit ihrem Beruf vereinbaren können und nicht selbst in eine finanziell prekäre Situation geraten. Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre Angehörigen dürfen nicht an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. »

1.1.2 Welche Massnahmen zur Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

Siehe Frage 1.

1.1.3 Wie kann die Tagesbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung gefördert werden? Welche Massnahmen sind aus Sicht Ihrer Partei erforderlich?

«Frage 3 und Anschlussfrage: Die BDP findet es absolut stossend, dass junge, behinderte Menschen in Alters-/ und Pflegeheimen platziert werden, weil es keine adäquaten Lösungen gibt. Die BDP ist der Meinung, dass betreute Wohnangebote oder Wohngemeinschaften vermehrt gefördert werden müssen: (<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20193436>)
Betreute Wohnangebote oder Wohngemeinschaften können es ermöglichen, dass gerade junge, behinderte Menschen in einem anregenden Umfeld leben können. Dazu bieten solche Lösungen auch für Angehörige eine Entlastung. »

1.1.4 Anschlussfrage: Was ist die Haltung Ihrer Partei, wenn junge Menschen mit Hirnverletzung im Alters- und Pflegeheimen leben müssen, weil adäquate Angebote fehlen?

Siehe Frage 3.

1.2 CVP

1.2.1 Welche allgemeinen Massnahmen zur Entlastung von betreuenden Angehörigen von Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

«Die CVP macht sich seit Jahren auf politischer Ebene für die gesellschaftliche und finanzielle Anerkennung der Angehörigenpflege stark. So setzt sie sich für würdige Rahmenbedingungen zur Entlastung von Frauen und Männern ein, welche sich in der in der Pflege ihrer Angehörigen engagieren. Der derzeit diskutierte Gesetzesentwurf über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege nimmt verschiedene Anliegen aus den Reihen der CVP auf.

Die nun vom Bundesrat vorgeschlagenen Massnahmen Erweiterung der Betreuungsgutschriften in der AHV sowie die Lohnfortzahlung bei kurzfristiger Abwesenheit stärken die Angehörigenbetreuung, was die sehr CVP begrüsst. Zudem erachtet es die CVP als wichtig, dass Recht auf Urlaub zur Betreuung sich nicht alleine auf Eltern von schwerkranken oder schwer verunfallten Kindern beschränkt. Auch erwachsene Familienangehörige benötigen unter Umständen Betreuung. Aus diesem Grund ist es aus Sicht der CVP sinnvoll, dass der Bundesrat die finanziellen Folgen einer möglichen Ausweitung des Betreuungsurlaubs auf engste Familienmitglieder prüft. »

1.2.2 Welche Massnahmen zur Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

«Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – und somit auch der Angehörigenbetreuung – ist generell ein Kernanliegen der CVP. Dabei unterscheidet die CVP aber nicht nach dem Grund der Pflegesicherheit. »

1.2.3 Wie kann die Tagesbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung gefördert werden? Welche Massnahmen sind aus Sicht Ihrer Partei erforderlich?

«Die Achtung der Menschenwürde ist die Basis der politischen Arbeit der CVP. Alle von Hirn- oder andere Verletzungen Betroffenen sollten ihren Bedürfnissen gerecht betreut werden, sei dies zu Hause, in einer Tagesbetreuung oder in einem stationären Angebot. Die CVP setzt sich unter anderem für betreutes Wohnen ohne bürokratische Hürden ein.

Mit der bedarfsgerechten Pflege und Betreuung kann eine adäquate Förderung und somit eine Rückkehr in den Alltag sogar eine Re-Integration in die Erwerbstätigkeit ermöglicht werden. »

1.2.4 Anschlussfrage: Was ist die Haltung Ihrer Partei, wenn junge Menschen mit Hirnverletzung im Alters- und Pflegeheimen leben müssen, weil adäquate Angebote fehlen?

Siehe Frage 3

1.3 EVP

1.3.1 Welche allgemeinen Massnahmen zur Entlastung von betreuenden Angehörigen von Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

«Der EVP Schweiz sind Menschen mit Beeinträchtigung ein grosses Anliegen und selbstverständlich auch deren Angehörigen und Betreuungspersonen. Daher unterstützt die EVP Schweiz Bestrebungen, die eine Entlastung (zeitlich wie finanziell) von Angehörigen ermöglicht. Diese Absicht besteht gegenüber Betreuenden und Menschen mit Hirnverletzungen, aber selbstverständlich auch gegenüber anderen Pflegenden und Betreuungspersonen, die überanspruch und überfordert werden. »

1.3.2 Welche Massnahmen zur Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

«Wir unterstützen Angebote, die Angehörige von der Betreuungspflicht entlasten und ihnen Freiraum geben für die berufliche Tätigkeit. »

1.3.3 Wie kann die Tagesbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung gefördert werden? Welche Massnahmen sind aus Sicht Ihrer Partei erforderlich?

«Im Detail können wir hier keine Massnahmen nennen. »

1.3.4 Anschlussfrage: Was ist die Haltung Ihrer Partei, wenn junge Menschen mit Hirnverletzung im Alters- und Pflegeheimen leben müssen, weil adäquate Angebote fehlen?

«Sicher ist die Situation nicht optimal und spezialisierte Pflegeformen und -institutionen wären hilfreich. Zentralisierte Institutionen und dafür weite Wege für bzw. Distanz zu Angehörigen sind es jedoch auch nicht. Hier müssen geeignete Massnahmen und Formen gefunden werden. »

1.4 FDP

1.4.1 Welche allgemeinen Massnahmen zur Entlastung von betreuenden Angehörigen von Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

«Den Behindertenorganisationen kommt eine grosse Bedeutung zu, darum unterstützen wir die finanziellen Beiträge vom Bund an diese Organisationen.

Was die Entlastung von betreuenden Angehörigen anbelangt, unterstützt die FDP das neue Bundesgesetz über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung. Dank der vorgesehenen bezahlten kurzen Arbeitsabwesenheiten und dem Betreuungsurlaub werden unter anderem auch betreuende Angehörigen von Menschen mit Hirnverletzung entlastet.

Zudem würden flexiblere Arbeitszeiten den Erwerbstätigen die nötige Flexibilität geben, um sich um ihre Angehörigen zu kümmern. »

1.4.2 Welche Massnahmen zur Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

«Wie bereits gesagt: Einerseits müssen die bestehenden Behindertenorganisationen finanziell weiterhin eine wichtige Unterstützung liefern können. Andererseits muss das neue Bundesgesetz über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung tatsächlich zustande kommen»

1.4.3 Wie kann die Tagesbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung gefördert werden? Welche Massnahmen sind aus Sicht Ihrer Partei erforderlich?

«Die Tagesbetreuung ist weitgehend eine Kompetenz der Kantone. Die Anwendung des Subsidiaritätsprinzips macht in diesem Bereich insofern Sinn, dass die Kantone die lokalen Verhältnisse besser kennen. Auf Bundesebene begrüsst die FDP die finanzielle Unterstützung von Behindertenorganisation.»

1.4.4 Anschlussfrage: Was ist die Haltung Ihrer Partei, wenn junge Menschen mit Hirnverletzung im Alters- und Pflegeheimen leben müssen, weil adäquate Angebote fehlen?

«Die Kantone sind verpflichtet, adäquate Angebote für junge Menschen mit Hirnverletzung anzubieten. Die FDP äussert sich nicht dazu, ob ein Aufenthalt in einem Pflegeheim dazu zählt, da sich die lokalen Verhältnisse von Kanton zu Kanton stark unterscheiden.»

1.5 GLP

1.5.1 Welche allgemeinen Massnahmen zur Entlastung von betreuenden Angehörigen von Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

«Wir begrüssen Massnahmen, welche die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Angehörigenpflege verbessern und haben uns im Rahmen der Vernehmlassung über das Bundesgesetz über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung auch so geäussert. »

1.5.2 Welche Massnahmen zur Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

«Betriebliche Lösungen sind staatlichen Vorgaben generell vorzuziehen (Grundsatz der Subsidiarität). Die Gesetzgebung soll zudem freiwillige Leistungen der Arbeitgeber unterstützen und nicht behindern.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind aber so auszugestalten, dass die Angehörigenpflege begünstigt wird, wenn die Betroffenen diese selber wünschen und der Arbeitgeber nicht unverhältnismässig belastet wird. Dadurch können Familienangehörigen den Betroffenen im Falle von Krankheit oder Unfall besser beistehen, was oft einem grossen Bedürfnis entspricht. »

1.5.3 Wie kann die Tagesbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung gefördert werden? Welche Massnahmen sind aus Sicht Ihrer Partei erforderlich?

«Siehe Antwort auf Frage 2.»

1.5.4 Anschlussfrage: Was ist die Haltung Ihrer Partei, wenn junge Menschen mit Hirnverletzung im Alters- und Pflegeheimen leben müssen, weil adäquate Angebote fehlen?

Nicht auf die Frage eingegangen.

1.6 GPS

1.6.1 Welche allgemeinen Massnahmen zur Entlastung von betreuenden Angehörigen von Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

«Wir GRÜNE setzen uns einerseits für eine verbesserte Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung ein (siehe nächste Frage). Auch fordern wir, dass die Care-Arbeit bei Unterhalts- und Vorsorgeregungen berücksichtigt wird (zum Beispiel anhand der Einführung von Betreuungsgutschriften bei der beruflichen Vorsorge) und Steuerabzüge durch ein sozial gerechteres Zulagensystem ersetzt werden. Wir machen uns zudem dafür stark, dass im Sinne der UNO-Behindertenrechtskonvention, welche 2014 in der Schweiz in Kraft getreten ist, die gleichberechtigte und selbstbestimmte gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Hirnverletzung gestärkt wird – auch das ist zentral, damit betreuende Angehörige entlastet werden. Bildungsinstitutionen, Arbeitsmarkt, öffentlicher Raum, Mobilitätsangebote und Sozialversicherungen müssen so weiterentwickelt werden, dass Menschen mit Hirnverletzungen ein würdiges und möglichst selbstbestimmtes Leben führen können. »

1.6.2 Welche Massnahmen zur Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

«Die Angehörigen nehmen im Leben von Menschen mit Hirnverletzung eine zentrale Rolle ein. Es ist uns GRÜNEN daher ein wichtiges Anliegen, dass sie in ihrer wichtigen Funktion generell stärker unterstützt werden. Dabei sind Massnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Betreuungs- und Pflegeaufgaben zentral. Wir setzen uns unter anderem dafür ein, dass nebst Krankheit und Unfall auch eine Behinderung (wie beispielsweise eine Hirnverletzung) gleichwertig als Anspruchskriterium für die Anerkennung eines erhöhten Betreuungs- und Pflegebedarfs in der zur Debatte stehenden Bundesgesetz über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung aufgeführt wird.

Zudem machen wir uns dafür stark, dass ein bezahlter Betreuungsurlaub nicht nur für die Betreuung von Kindern, sondern auch zur Betreuung von Erwachsenen mit Behinderungen gewährt wird. Die GRÜNEN begrüssen diesbezüglich den Vorschlag des Bundesrats für eine bessere Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung. Diese Vorlage enthält einige wichtige Massnahmen zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Sie zielt jedoch vor allem auf Notsituationen ab. Die Bedürfnisse der pflegenden Angehörigen sind aber vielfältig, insbesondere in Betreuungssituationen, in denen hilfsbedürftige Personen, wie zum Beispiel Menschen mit Hirnverletzung, langfristig auf Betreuung und Unterstützung angewiesen sind. Für detailliertere Infos: Hier finden Sie die Vernehmlassungsantwort der GRÜNEN: <https://gruene.ch/gesellschaft/soziale-sicherheit/verbesserung-der-vereinbarkeit-von-erwerbstaetigkeit-und-angehoerigenbetreuung>»

1.6.3 Wie kann die Tagesbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung gefördert werden? Welche Massnahmen sind aus Sicht Ihrer Partei erforderlich?

«Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass Angebote zur Tagesbetreuung allgemein und zum begleiteten Wohnen, wie sie Fragile Suisse anbietet, vom Bund verstärkt gefördert und unterstützt werden. Wir

sind der Ansicht, dass ein autonomes Leben in der eigenen Wohnung die Lebensqualität der betroffenen Menschen entscheidend steigern kann, was zur Stabilität oder sogar Verbesserung ihrer psychischen und physischen Gesundheit beiträgt und zu einer kostendämpfenden Wirkung in den Sozialversicherungen führen kann.

Zudem müssen Bildungsinstitutionen, Arbeitsmarkt, öffentlicher Raum, Mobilitätsangebote und Sozialversicherungen so weiterentwickelt werden, dass Menschen mit Hirnverletzung und anderen Behinderungen, wie bereits weiter oben erwähnt, ein würdiges und möglichst selbstbestimmtes Leben führen können. Auch das Coaching und die persönliche Beratung der betroffenen Menschen und ihrer Angehörigen sind zentral, ebenso wie eine breitere Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema Hirnverletzung, das im Alltag wenig präsent ist (gerade auch, weil eine Hirnverletzung für Aussenstehende oft unsichtbar oder wenig sichtbar bleibt.)

Wir GRÜNE machen uns ebenfalls dafür stark, dass dem Leistungsabbau bei den Sozialversicherungen (IV, EL) endlich ein Riegel vorgeschoben wird. Denn für die gesellschaftliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist ein engmaschiges soziales Netz unabdingbar und dazu sind starke und solidarische Sozialversicherungen zentral. »

1.6.4 Anschlussfrage: Was ist die Haltung Ihrer Partei, wenn junge Menschen mit Hirnverletzung im Alters- und Pflegeheimen leben müssen, weil adäquate Angebote fehlen?

«Dass junge Menschen mit Hirnverletzung in Alters- und Pflegeheimen untergebracht werden müssen, ist für uns GRÜNE inakzeptabel. Dasselbe gilt für Erwachsene und ältere Menschen, und zwar umso mehr, wenn die Heime über keine Spezialabteilung für Menschen mit Hirnverletzungen verfügen. Aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein, dass Angebote zum begleiteten Wohnen ausgebaut werden, z.B. indem Organisationen wie Fragile Suisse vom Bund verstärkt unterstützt werden. Auch Rehabilitationskliniken, Wohnheime und andere Wohnformen, beispielsweise Wohngemeinschaften, für jüngere Menschen mit Hirnverletzung müssen verstärkt gefördert werden. Dabei ist grosser Wert auf die Qualitätssicherung zu legen. Beispielsweise dürfen aus Spargründen die Personalressourcen in spezialisierten Institutionen nicht zusammengestrichen werden. Und es ist sicherzustellen, dass die Angebote für die Betroffenen finanzierbar sind, ohne dass sie deren Kosten regelmässig mit Eigenmitteln ergänzen müssen. Es ist von zentraler Bedeutung, dass der Mangel an adäquaten temporären oder längerfristigen Wohnlösungen, an Unterstützungsleistungen für die Pflege zuhause, an Begleitangeboten, an bedarfsgerechten Berufsbildungsangeboten und an effizienten Massnahmen zur beruflichen Integration von jungen Erwachsenen endlich angegangen wird.

Dafür und für die anderen erforderlichen Massnahmen für ein würdiges und selbstbestimmtes Leben der Menschen mit Hirnverletzung werden die GRÜNEN sich mit grossem Engagement einsetzen, gerne auch mit Unterstützung von Fragile Suisse. »

1.7 SP

1.7.1 Welche allgemeinen Massnahmen zur Entlastung von betreuenden Angehörigen von Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

“Im Allgemeinen muss die Leistung der pflegenden Angehörigen besser anerkannt werden. Dies tut auch die Vorlage von Alain Berset zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung. Die Vorlage geht uns aber zu wenig weit und deckt nicht alle Bedürfnisse ab. Anerkennung wird diese unbezahlte Arbeit zum Beispiel über die Einführung von Betreuungsgutschriften in der 2. Säule und deren Ausweitung in der AHV erzielt. Zudem sollen pflegende Angehörige bei einem Falleintritt eine Sozialberatung erhalten, damit sie über ihre Rechte informiert werden.“

1.7.2 Welche Massnahmen zur Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

“Für pflegende Angehörige braucht es zwingend eine über die EO finanzierte Betreuungszeit von mindestens 14 Wochen. Zudem sollen sie ein Anrecht auf Arbeitszeitreduktion erhalten und dabei einen Kündigungsschutz geniessen.“

1.7.1 Wie kann die Tagesbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung gefördert werden? Welche Massnahmen sind aus Sicht Ihrer Partei erforderlich?

“Es braucht eine ambulante Tagesbetreuung mit Transportgewährleistung. Die Betroffenen sollen sowohl ergotherapeutisch als auch physiotherapeutisch betreut werden. Diese Angebote müssen möglichst durch die öffentliche Hand oder über die Sozialversicherungen finanziert werden. Es darf nicht sein, dass der Zugang zu solchen Dienstleistungen an der Finanzierung scheitert. Zudem sollen von Fall zu Fall die nötigen Massnahmen getroffen werden.“

1.7.1 Anschlussfrage: Was ist die Haltung Ihrer Partei, wenn junge Menschen mit Hirnverletzung im Alters- und Pflegeheimen leben müssen, weil adäquate Angebote fehlen?

“Es muss Institutionen geben, die auf ambulante Pflege für Jugendliche ausgerichtet sind. Auch müssen die Betroffenen in betreuten Wohnungen leben dürfen, wo sie Zugang zur ambulanten Pflege und den medizinischen Leistungen erhalten. Es ist klar, dass der Eintritt ins Pflegeheim möglichst verhindert werden“

1.8 SVP

1.8.1 Welche allgemeinen Massnahmen zur Entlastung von betreuenden Angehörigen von Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

«Zu 1+2: Die SVP setzt sich für gelebte Solidarität und für die gesellschaftliche Anerkennung solcher Betreuungsleistungen ein. In der Angehörigenbetreuung sind Verwandtenunterstützung, Nachbarschaftshilfe, Freiwilligenarbeit und innovative Pflegeformen ein wichtiger Pfeiler und sollten mit steuerlichen Anreizen stärker gefördert werden. In den meisten Unternehmen können heute auch solidarische und eigenverantwortliche Lösungen gefunden werden, wie den Mitarbeitenden die Aufgabe der Betreuung bis zu einem gewissen Grad ermöglicht werden kann. Die Einführung einer gesetzlichen Betreuungsentschädigung lehnt die SVP jedoch ab.»

1.8.2 Welche Massnahmen zur Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung unterstützt Ihre Partei?

Siehe Frage 1.

1.8.3 Wie kann die Tagesbetreuung für Menschen mit Hirnverletzung gefördert werden? Welche Massnahmen sind aus Sicht Ihrer Partei erforderlich?

«Aus Sicht der SVP sind hier niederschwellige Angebote in bestehenden Institutionen (Ferienbetten, Tagesklinik, Spitex etc.) wichtig, die für betreuende Angehörige tages- oder allenfalls auch wochenweise echte Entlastung bieten.»

1.8.4 Anschlussfrage: Was ist die Haltung Ihrer Partei, wenn junge Menschen mit Hirnverletzung im Alters- und Pflegeheimen leben müssen, weil adäquate Angebote fehlen?

«Die SVP begrüsst die aktuelle Entwicklung, wonach in vielen bestehenden Heimen Bestrebungen im Gang sind, sich für die unterschiedlichsten Anspruchsgruppen zu öffnen, indem entsprechende neue Abteilungen, Wohngruppen, Angebote geschaffen oder zusätzliche Schwerpunkte gesetzt werden. Dies hat zum einen den Vorteil, dass Synergien genutzt werden können. Zum andern – und dies ist nicht zu unterschätzen – bringt eine Durchmischung der Bewohnerinnen und Bewohner einer Institution oft Leben und Abwechslung in den Alltag.»

2 Folgende Partei hat nicht geantwortet

EDU

FRAGILE Suisse, 4. September 2019

Betreuende Angehörige / Antworten der Parteien